

## Neuer Berater für Energie in Bad Arolsen

**BAD AROLSSEN.** Ab sofort berät Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Weinreich, Energieberater der Verbraucherzentrale Hessen, Ratsuchende im Energiestützpunkt Bad Arolsen. Die Energieberatung findet jeden vierten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Rathaus statt.

Gegen eine Kostenbeteiligung von fünf Euro für 30 Minuten (jede weitere Viertelstunde 2,50 Euro) berät Karl-Heinz Weinreich zu Energiesparmaßnahmen im Haushalt. Eine Anmeldung bei der Stadt Bad Arolsen unter Telefon 05691/801-160 oder über die kostenfreie Rufnummer 0800/ 809802400 ist erforderlich.

Neben der stationären Energieberatung bietet die Verbraucherzentrale Hessen je nach Wohnsituation auch verschiedene Energie-Checks an – sowohl für Mieter als auch für Eigentümer. Je nach Art des Checks fällt eine Eigenbeteiligung von 10 bis maximal 40 Euro an. (r)

## Ortsbeirat trifft sich am 20. Juli

**MENGERINGHAUSEN.** Zur Ortsbeiratssitzung im Mengeringhausen wird am 20. Juli eingeladen. Das Treffen beginnt um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Auf der Tagesordnung steht dann auch die Farbgestaltung der Außenfassade der Stadthalle. Außerdem wird über den aktuellen Stand der Stadtparkneugestaltung informiert.

Auch die Planung des Seniorennachmittags am 1. Oktober und der Bericht des Ortsvorstehers stehen auf der Tagesordnung. Die Sitzung ist öffentlich, alle Interessierten sind herzlich eingeladen. (r)

## Landsknechte gehen auf große Fahrt

**DIEMELSTADT-RHODEN.** Auf Einladung der Stadt Wörth gehen die historischen Gruppen der Schützengesellschaft 1560 Rhoden am kommenden Samstag und Sonntag auf große Fahrt: Sie nehmen am Altstadtfest und historischen Festzug zum 725-jährigen Bestehen der Stadt Wörth am Main teil.

Der Bus startet um 6.45 Uhr an der Haltestelle „Alte Tankstelle“ und um 7 Uhr an der Haltestelle „Krug“. Für die Verpflegung im Bus sowie eine Frühstückspause auf der Fahrt wird gesorgt.

Die Ankunft in Wörth und der Bezug der Quartiere ist für 11 Uhr geplant. Für 13.30 Uhr ist die Aufstellung zum insgesamt 55 Beiträge umfassenden Festzug geplant. Nach dem Festzug beteiligen sich die Rhoder Landsknechte mit einem eigenen Heerlager am Altstadtfest. Am Sonntag steht nach dem Frühstück die Teilnahme am Festgottesdienst am Mainufer auf dem Programm. Nach dem Mittagessen erfolgt noch eine Stadtführung durch Wörth bevor gegen 17 Uhr die Heimreise nach Rhoden angetreten wird.

Die Fahrtteilnehmer werden um pünktliches Erscheinen an den Abfahrtsorten gebeten. (r)

# Keine Hilfe für mächtige Eschen

Waldbegang in Herbsen: Aus Kahlschlägen und Sturmschäden „gelernt“ – 840 Hektar Volkmarser Stadtwald

VON UTE GERMANN-GYSEN...

**VOLKMARSEN-HERBSEN.** Beständig ist nur der Wandel. Der Hausberg von Herbsen war einst dicht von Schwarzdornhecken und dünnem Geäst bewachsen, woher sein Name rührt. Heute ist der Gertenberg ein hochkroniger Laub-Mischwald.

Dorthin führte in diesem Jahr der Volkmarser Waldbegang. Mehr als 30 Stadt- und Ortsteil-Parlamentarier, Vereinsvertreter, Forstunternehmer, das Jagdpächter-Ehepaar und Bürgermeister Hartmut Linnekugel ließen sich von Revierförster Rolf Henkel und dem Leiter des Diemelstädter Forstamts, Martin Klein, durch den Herbsen Wald führen.

### Pilz aus Japan

An drei Stationen erklärten die revierbetreuenden Fachleute von Hessen-Forst Eigenarten, ökologische Kostbarkeiten, aber auch Probleme und forstwirtschaftliches Entgegenwirken – soweit Abhilfe möglich ist. Keine Hilfe können die Forstleute den vielen mächtigen Eschen im Gertenberg anbieten. Das Eschentriebsterben greife bundesweit um sich. Der Blick in die Kronen zeigte den Teilnehmern zahlreiche abgestorbene Äste in den bis zu 40 Meter hohen Baumriesen. Japanische Holzimporte brachten per Container den Pilz nach Deutschland. Henkel hierzu: „Befallene Bäume, oft 40 bis 50 Jahre alt, ster-



Den Umgang mit beständigem Wandel erläuterten Revierförster Rolf Henkel (Mitte) und Forstamtsleiter Martin Klein (6. von rechts) den Teilnehmern des Volkmarser Waldbegangs.

Foto: Ute Germann-Gysen

ben innerhalb von drei Jahren komplett ab. Doch wir dürfen nicht panisch reagieren.“

Das wertvolle Eschenholz ließe sich nach und nach gut vermarkten und die entstandenen Waldlücken würden bereits durch Buchen-Naturverjüngung gut ausgefüllt.

### Natürliche Entwicklung

Die Forstleute sehen am Gertenberg eine Entwicklung hin zum Buchen-Mischwald mit Berg-Ahorn, Lärchen, Fichten und hoffentlich einigen verbleibenden Eschen. „Wir arbeiten nicht in einer Schraubenfabrik, sondern mit der Natur“,

erläuterte Klein die Sichtweise von Hessen-Forst.

Aus den Kahlschlägen in den 1960er- und 1970er-Jahren und den Folgen von Sturmereignissen in Monokulturen seien Lehren gezogen worden. „Wir wissen nicht, welches Problem morgen auf uns zukommt“, erklärten die Forst-Ingenieure die strategischen Hintergründe heutiger Beförsterungsmaßnahmen.

Vielfältige Baumarten und gemischte Altersstrukturen gewährleisteten langfristig die beste Stabilität und kämen der natürlichen Entwicklung am besten entgegen. Besondere

Lebensräume, wie Bäume mit Spechthöhlen, würden als „Habitat-Bäume“ gekennzeichnet und bei der Durchforstung geschont. Bürgermeister Linnekugel lobte den

bemerkenswerten Einklang von Naturschutz und betriebswirtschaftlicher Forstpflge, der im 860 Hektar umfassenden Volkmarser Stadtwald gelänge.

## Kritik an Zertifikat

Welches Zertifikat ist das Richtige? PSFC oder FSC? Auch beim Waldbegang in Volkmarsen kam das Thema auf den Tisch. Kritik an den Forderungen der FSC-Zertifizierungs-Organisation übte Karl Fischer. Der Vorsitzende der Waldecker Forstbe-

triebsgemeinschaft zeigte sich enttäuscht über FSC-Empfehlungen zu weiteren Stilllegungen in deutschen Wäldern, bei gleichzeitig vermehrtem Import von FSC-zertifiziertem Nutzholz aus Regenwäldern, wie es im „Holz-Zentralblatt“ nachzulesen sei. (ugy)

## Wasser und Häfen

Ausflügler des VdK-Ortsverbands an der Ostsee

**VOLKMARSEN.** Fünf herrliche Sommertage verbrachten die Mitglieder des VdK-Ortsverbands Volkmarsen am Weissenhäuser Strand. Auf der Hinfahrt besuchten die Ausflügler Lübeck.

Die Fahrt führte die Volkmarser über Lütjenburg und Selet nach Kiel am Schwedenkai entlang mit Blick auf den Hafen, die Schleusenanlage Holtenau und schließlich das U-Boot in Laboe. Auf der Rückfahrt er-

kundeten sie Grömitz und Heiligenhafen. Der dritte Tag gehörte der „Holsteinischen Schweiz“ mit Aufenthalt am Plöner Schloss und einer Fünf-Seen-Fahrt nach Malente. Dann stand die Insel Fehmarn mit einem Besuch des Meereszentrums auf dem Programm. Ein besonderes Erlebnis war die Ostseefahrt Puttgarden nach Rödby und zurück. Für alle Teilnehmer war es eine erlebnisreiche Reise. (r)



Die Mitglieder des VdK Volkmarsen besuchten den Weissenhäuser Strand.

Foto: pr

# Schule brummt vor lauter Kreativität

„Villa R“ in Volkmarsen bietet großen und kleinen Entdeckern beim Schulfest viel Raum zum Mitmachen

**VOLKMARSEN.** „Große und kleine Entdecker erobern die Welt“: In jedem Winkel der Volkmarser Grundschule „Villa R“ durften die Kinder das Motto des Schulfests wörtlich nehmen. In der Projektwoche zuvor hatten die Erst- bis Viertklässler viele verschiedene Themen bearbeitet, die beim Schulfest den Eltern und Geschwister präsentiert wurden.

### Patenschaft für Bücher

Die einen waren mit Erlebnisspielen im Wald beschäftigt, andere hatten das Volkmarser Museum besucht oder waren zum Umweltbildungszentrum in Licherode gereist und hatten experimentell die Elemente Wasser und Luft untersucht.

Helme Heines Bilderbuch „Freunde“ lieferte der Klasse 4c Stoff für die neue Betrachtung ihrer Mitschüler. Beim Besuch jedes einzelnen Klassenkameraden hatten die Kinder viel voneinander gelernt und präsentierten dies in einer Ausstellung. Die „Bücherei-Muttis“, wie Rektorin Sandra Gerlach die ehrenamtlichen Buchbe-

treuerinnen nannte, ließen sich ein „Buchpatenprojekt“ einfallen, um die Regale mit neuer Wunsch-Literatur aufzufüllen. Auf deren Tisch lagen zahlreiche Bücher zum Durchblättern, die von der Bad Arolser Buchhandlung Flemming zur Verfügung gestellt worden waren.

Derart überzeugt fand manches Buch bald seinen Paten und die Zahl der Wunschzettel an einer Pinnwand mit weiteren Lesewünschen nahm erfreulich schnell ab.

Viele Ausstellungen zeugten von handwerklicher Umsetzung theoretischer Themen. Kunterbunte Hundertwasser-Häuser aus Pappe mit goldenen Zwiebeltürmchen waren in der Aula ein Augenschmaus.

### Mahlen, Lesen, Genießen

Schöne handgeschöpfte Papierbögen lieferte in einem Klassenzimmer die Beschäftigung mit der Papierproduktion. Im anderen Klassenraum waren selbst gebaute Ritterburgen

mit Zinnen und Türmen, beweglichen Zugbrücken und mittelalterlichen Waffensystemen Hinweis darauf, womit die Schüler sich zuletzt beschäftigt hatten.

In die Vergangenheit führte auch der Geschichts- und Heimatverein in der Eingangshalle. Dort waren Museumsexponate, Steinschleudermodele und Kugelschleudern ausgestellt und das Mahlen mit alten Kaffeemühlen erfreute sich großer Beliebtheit.

Draußen wurden aus Wald-funden Wichtelmännchen gebastelt und Spielangebote kamen dem Bewegungsdrang der jungen Entdecker entgegen. Der Schulchor glänzte unter Annette Roas Leitung.

Wer vom Barfußpfad-Laufen und den Wasser- und Windspielen hungrig wurde, konnte sich am Grill eine Mahlzeit abholen oder aus den zahllosen selbst gebackenen Kuchen einen süßen Teller zusammenstellen. (ugy)



Vor der Ausstellung mit den Hundertwasser-Architekturen standen immer faszinierte Betrachter.

Fotos: Germann-Gysen



Die alten Kaffeemühlen des Museums waren ständig in Betrieb. Hier wurden Getreidekörner zu backfertigem Mehl gemahlen.